



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2024



Schwimmtraining der DRK-Wasserwacht

### UNSERE THEMEN

- Drei Neue im DRK-Kreisverband
- Kitakinder lernen schwimmend Deutsch
- Kindgerechte Baderegeln
- Schutz und Versorgungskompass
- Neu: das „Selbsthilferadio“
- Rückholversichert: DRK-Mitglieder und Angehörige

## Liebe Rotkreuzfreundinnen und Rotkreuzfreunde,

als Hilfsorganisation kümmern wir uns um Menschen in Not. Das ist unsere Kontinuität. Was sich dagegen ändert und immer ändern wird, sind die Bedingungen, unter denen wir Hilfe leisten. Deshalb müssen wir immer wieder neue Ideen entwickeln - und umsetzen. Einige davon stellen wir Ihnen in diesem Mitgliederbrief vor.

Lesen Sie von Kita-Kindern, die schwimmend Deutsch lernen und anderen, die gerade ihre eigene Bibliothek bekommen haben. Hören Sie in den neuen Podcast der Selbsthilfe-Kontaktstelle rein, der in der Selbsthilfe Engagierte unterstützen und inspirieren will.

Auch unsere neuen Kolleginnen und Kollegen haben viel vor. Ehrenamtskoordinator Sean Anderson, Personalreferentin Jaqueline Fuchs und Christina Dowald, die neue Leiterin der Tagespflege Rellingen, erzählen auf Seite 3 davon.

„Alles neu macht der Mai“ hieß es früher. Beim Roten Kreuz können wir uns nicht darauf beschränken. Wie gut, dass wir uns darauf verlassen können, gemeinsam die richtige Idee zur richtigen Zeit zu haben. Immer dann, wenn es darauf ankommt.



Herzliche Grüße Ihr

Ulf Kienast  
Vorstand



© Fotos: l. u. re: Karin Desmarowitz, Foto Mitte: Dennis Schaper

Jaqueline Fuchs, Sean Anderson, Christina Dowald

# Drei Neue, die den DRK-Kreisverband mitgestalten

Sie haben sich bereits eingearbeitet, die Neuen. Hier erzählen sie, was sie vorhaben, in der Ehrenamtskoordination, der Mitarbeitergewinnung und der Tagespflege.

## Das Ehrenamt zeitgemäß zu erneuern, ist die Aufgabe von Sean Anderson

Während seiner Dienstzeit bei der Bundeswehr hat Sean Anderson gelernt, dass Details über Erfolg oder Misslingen einer Mission entscheiden können. Auch als neuer Ehrenamtskoordinator beim DRK-Kreisverband überlässt er nichts dem Zufall. Gerade bereitet er den Tag der Organspende im Juni vor. Notizen und Telefonnummern verteilen sich über Schreibtisch und Monitorbild im Büro am Oberen Ehmschen. Der Rellinger teilt es mit Dennis Schaper. Zusammen wollen sie das Ehrenamt beim DRK in eine neue Zeit überführen.

„Das Ehrenamt muss einfacher, flexibler und digital zugänglicher werden.“, sagt Sean Anderson. Dafür will er unter anderem DRK-Ortsvereinen helfen, ihre Online-Präsenz so zu aktualisieren, dass sie auch junge Menschen anspricht. Es gehe ihm nicht darum, stellt der 32-Jährige klar, Bewährtes über Bord zu werfen, sondern darum, es – strategisch sinnvoll – um neue Möglichkeiten zu ergänzen.

Als pragmatischer Idealist, weiß Sean Anderson, was seine Generation unter einen Hut bringen will: persönliche Entwicklung und nachhaltiges Handeln. „Me-Time“ und die Sehnsucht nach Gemeinschaft. Erschöpfungsgefühle angesichts vieler Krisen und den Wunsch, im Hier und Jetzt etwas zu bewegen. Das Ehrenamt, ist der neue Koordinator sich sicher, hilft Menschen dabei. Indem sie aktiv werden.

## Personalerin Jacqueline Fuchs begeistert Jobsuchende fürs Rote Kreuz

„Die Zeiten, in denen Arbeitgeber unter vielen Bewerbern auswählen konnten, sind vorbei.“, erklärt Jacqueline Fuchs, seit einem halben Jahr beim DRK-Kreisverband verantwortlich für die Mitarbeitergewinnung. Die ausgebildete Personaldienstleistungskauffrau war über zehn Jahre als Senior Personalberaterin bei einem namenhaften Personaldienstleister tätig und bringt viel Know-how mit.

Eins ihrer Ziele hat die Recruiterin bereits erreicht: Die Zeit von der Bewerbung bis zur Einstellung zu verkürzen. Dafür war ein neues „Onboarding-Tool“ in Betrieb zu nehmen, das der Personalerin hilft, Stelleninteressierte schnell und sicher an Bord zu holen. Denn Fachkräfte sind gefragt. Da ist es wichtig, dass auf jede Bewerbungsmail sofort eine Eingangsbestätigung erfolgt. Und direkt danach ein Rückruf von Jaqueline Fuchs.

„Gleich im ersten Telefonat melde ich zurück, was mir in der Bewerbung positiv auffällt.“ sagt die 30-Jährige, die auf Wertschätzung großen Wert legt. Das käme gut an, bei den Kandidat\*innen, denen viel an einem guten Arbeitsklima liegt. Und an der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hier hat das DRK einiges zu bieten. Jacqueline Fuchs, selbst Mutter einer kleinen Tochter, nennt als Beispiel den Kinderbetreuungszuschuss, bei dem der Arbeitgeber 50 Prozent der Betreuungskosten übernimmt. Das Wichtigste aber sei für beide Seiten das Gefühl, dass es passt. Und dafür hat die Recruiterin ein sicheres Gespür.

## Auf Aktivierung und schöne Erlebnisse zielt die neue Leiterin der Tagespflege Rellingen

Die Tafel ist schon bestellt. Christina Dowald hat am 1. Dezember die Leitung der DRK-Tagespflege in Rellingen übernommen und will unter anderem die Kommunikation vereinfachen, ganz im Sinne der demenzerkrankten Gäste und ihrer Angehörigen. So soll eine Informationstafel im Eingangsbereich über die Beschäftigungsangebote und Aktivitäten der Woche informieren. Auch ein Newsletter ist in Vorbereitung.

Die Arbeit als Pflegedienstleiterin ist der Krankenschwester und Diätassistentin vertraut, war sie doch zuvor Stationsleiterin in einer Rehabilitationsklinik. Aktuell studiert die 48-Jährige Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt „Management im Gesundheitswesen“. „Das hilft bei der Budgetplanung und bei den Pflegesatzverhandlungen für unsere Tagesgäste“, erklärt Christina Dowald, die gerade noch in einer Teambesprechung war.

„Eben ging es um die Flurgestaltung“, sagt die Pflegedienstleiterin, „Wir wollen, dass auch der Gang über dem Flur für unsere Tagesgäste eine eigene Erlebnisqualität hat.“ Bilder anschauen schön und gut, aber jetzt soll mehr passieren an den Wänden. Eine „Fühlwand“ ist geplant. Was genau zu fühlen sein wird – nachgebende Schwämme, filigrane Holzmaserungen oder weicher Samt – darüber entscheiden Leitung und Team der Tagespflege gemeinsam.

# Kita-Kinder lernen schwimmend Deutsch

**Für den Spracherwerb braucht es Sicherheit, Vertrauen und Zuversicht. Die Kinder der DRK-Kita Groß Nordende finden dies alles über ganz besondere Schwimmkurse.**

„Ums Schwimmenlernen geht es nur am Rande,“ erklärt Bärbel Baltzer, die Leiterin der Kita Groß Nordende, „wenn wir ins Schwimmbad gehen, dann sind unsere pädagogischen Ziele Bindungsarbeit, Spracherwerb und Kommunikationstraining.“ Unter den Kindern, die ihre Kita besuchen, gibt es viele, die es nicht leicht haben – etwa durch ihre Familien- oder Migrationsgeschichte. Was bedeutet, dass sie kurz vorm Eintritt in die Schule kaum Deutsch sprechen – oder noch gar nicht sprechen.

Diese schwierige Ausgangssituation verlangt nach pädagogischer Kreativität. Bärbel Baltzer und ihr Team probierten es mit dem gemeinsamen Besuch eines besonderen Ortes: dem Schwimmbad im Elmshorn. Ein großer Erfolg. Nach und nach lernen sie, dass sie jederzeit Hilfe annehmen und Hilfe geben können. Und dass Vertrauen zu guten Erfahrungen führen kann. „Eine der Übungen ist, dass wir die Kinder mit Blickkontakt durchs Wasser ziehen.“, sagt Bärbel Baltzer, selbst Tochter eines DRLG-Rettungsschwimmers, „Und dann kommt auf die Frage, ob wir das nochmal machen wollen, ein ‚ja‘ oder ein ‚nein‘. Vielleicht das erste Mal.“

Nach und nach erweitern die Kinder ihren Wortschatz, verstehen und akzeptieren die Regeln und bauen Bindungen auf,



© Jenny Friedrichs / Pixabay

Kind im Schwimmbad

die auch im Kita-Alltag tragen. Dass dieser besondere Schwimmkurs stattfinden kann, dazu tragen viele Menschen bei. Vom Bademeister über engagierte Kitamütter, die Gemeinde Groß Nordende, die Stadt Elmshorn bis hin zum DRK Elmshorn, das den Bus für die Fahrt bereitstellt und den DRK-Ehrenamtlichen Hartmut Pflantz, der ihn steuert. Die Kinder freuen sich sehr auf die wöchentliche Schwimmstunde. Und eins der Mädchen hat nebenbei doch ihr „Seepferdchen“ gemacht.

## 2024 gelten neue Baderegeln



© Jörg F. Müller / DRK

Die neuen Baderegeln gelten nicht nur in Schwimmbädern

Zehn Baderegeln lassen sich leicht an den Fingern abzählen - und merken. Das wird bei der Neufassung des Regelwerks für Schwimmanfänger\*innen eine Rolle gespielt haben. Wo früher befohlen wurde: „Gehe nicht übermüdet ins Wasser!“ heißt es jetzt: „Ich gehe nur baden, wenn ich mich gut fühle.“ Die neuen Regeln sprechen die Sprache der Kinder und nehmen ihre Perspektive ein. Erarbeitet wurden sie von der DRK-Wasserwacht und der DLRG gemeinsam mit allen in der Schwimmausbildung tätigen Vereinen und Verbänden.

„Ich finde es gut, dass die Kinder jetzt besser verstehen, was sie tun und lassen sollen“, sagt Stefan Reher, Leiter der DRK-Wasserwacht Pinneberg, „schließlich geht es um ihre Sicherheit.“ Mehr als 50 Kinder besuchen aktuell die Schwimmkurse des DRK in Pinneberg. Aufgegeben wurde die Faustregel, dass Nichtschwimmer nicht tiefer als bis zum Bauchnabel ins Wasser gehen dürfen. Eltern sollten ihren Nachwuchs lieber im Wasser immer in „Griffweite“ haben. Ertrinken ist eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern. Stefan Reher rät dazu, Kinder möglichst frühzeitig schwimmen lernen zu lassen. Eine weitere Neuerung 2024: Für alle, die beim Schwimmenlernen helfen wollen, gibt es jetzt eine Ausbildung und ein Zertifikat.

## Eine Bücherei für die DRK-Kita Heist

Bücher anschauen und vorgelesen bekommen, das macht schon den Kleinsten Spaß. In der DRK-Kita Heist gibt es jetzt eine große Auswahl an Geschichten. Am 19. Februar wurde die neue Bibliothek eingeweiht. Zu den Gratulanten gehörte neben dem Bürgermeister auch der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Pinneberg. Ulf Kienast lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Kita und DRK-Ortsverein. Beim Tag der offenen Tür am 2. September 2023 hatten Ehrenamt-

liche des DRK-Ortsvereins und der Feuerwehr Heist um Lese-stoff geworben. Vier Umzugskisten voller Bücher kamen so zusammen. Kita-Leiterin Lydia Semke und Erzieherin Stefanie Kohl sorgten für die Einrichtung und Gemütlichkeit. In der Sitzecke gibt es viele Kissen und eine blubbernde Lichtsäule, weswegen das Bücherzimmer von den Kindern „Blubberraum“ getauft wurde. Jetzt werden Vorlesepatinnen und -paten gesucht.

# Schutz- und Versorgungskompass – Besonderer Schutz für besonders Schutzbedürftige

Insgesamt 16.500 Menschen flohen im vergangenen Jahr vor Gewalt und Krieg in ihren Heimatländern nach Schleswig-Holstein – unter ihnen auch im besonderen Maße schutzbedürftige Menschen, etwa Geflüchtete mit Traumafolgestörungen oder Behinderungen. Doch wie begegnet man den Bedürfnissen dieser vulnerablen Gruppen angemessen in einer Landesunterkunft oder im Rahmen der Verteilung auf die Kommunen? Mit dem Projekt „Schutz- und Versorgungskompass SH“, das am 31. Januar offiziell an den Start ging.

Neben Vertreter\*innen des DRK sowie der Kreise und kreisfreien Städte ließ sich auch Integrationsministerin Aminata Touré den Auftakt des unter anderem durch das Land Schleswig-Holstein geförderten Projektes nicht entgehen: „Die Aufnahmeeinrichtungen des Landes und der Kommunen sind die ersten Orte, an denen Schutzsuchende nach ihrer Flucht ankommen“, sagte Touré. „Umso wichtiger ist es, dass diese Orte für die besonderen Bedarfe von Menschen geeignet sind und sie sich dort von Anfang an sicher fühlen. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass wir mit dem Deutschen Roten Kreuz einen verlässlichen Partner an unserer Seite haben, mit dem wir uns gemeinsam auf den Weg machen, die Versorgungsstruktur für vulnerable Geflüchtete zu verbessern.“

Die Landesunterkünfte bilden üblicherweise die erste Station für Geflüchtete in Schleswig-Holstein. Von dort werden die Schutzsuchenden auf die Kommunen verteilt. In einem ersten Schritt soll es nun in dem Projekt „Schutz- und Versorgungskompass SH“ darum gehen, die Herausforderungen zu ermitteln, mit denen das Land, die Kreise und Kommunen sowie Einrichtungen im Rahmen der Unterbringung der Geflüchteten umgehen müssen.



Von links: Anette Langner (Vorstand), Torsten Geerdts (Präsident), Nadine Lenschau (Abtl. Sozialarbeit) und Martin Möller (Referent Migration) mit dem Projektteam Hedda Sievers, Eva Biereder und Florian Töpfer neben Ministerin Aminata Touré.

© DRK-LV SH

Auch Torsten Geerdts, Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, zeigte sich überzeugt von dem Projektstart, denn: „Insbesondere beim Übergang von der Landesunterkunft in die Kreise und kreisfreien Städte kommt es häufig zu Problemen bei der Versorgung vulnerabler Geflüchteter.“ Die Gründe hierfür seien vielfältig, so Geerdts. So blieben oftmals Informationen über die besondere Schutzbedürftigkeit unbeachtet, Beratungsprozesse würden unterbrochen oder in den Kommunen seien keine geeigneten Strukturen vorhanden, um Menschen mit Behinderungen bar-

rierefrei unterzubringen oder Geflüchtete mit Traumafolgestörungen angemessen psychologisch zu betreuen. Das Projekt „Schutz- und Versorgungskompass SH“ wird durch den europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds gefördert und aus Mitteln des schleswig-holsteinischen Ministeriums für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung kofinanziert sowie vom Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge unterstützt.

Weitere Informationen unter:  
[www.drk-sh.de](http://www.drk-sh.de)



© DRK-LV SH

# DRK-Wanderausstellung macht Station in der Führungsakademie der Bundeswehr

**Henry Dunant ist nicht nur Gründer-vater des Roten Kreuzes. Dunants Ideen waren wegweisend für die als Ausgangspunkt für das humanitäre Völkerrecht in seiner heutigen Form geltende erste Genfer Konvention (1864).**

Das humanitäre Völkerrecht schützt bis heute alle in jedweder Form an einem Konflikt beteiligten Menschen: die Zivilbevölkerung und Personen, die nicht oder nicht mehr an Kämpfen beteiligt sind, medizinisches Personal, Verwundete oder Kriegsgefangene. Das humanitäre Völkerrecht ist heute nicht weniger aktuell als zur Zeit seiner Entstehung. Darum widmet der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein diesem Thema seit 2018 eine eigene Wanderausstellung. Diese wanderte nun für drei Wochen in die Führungsakademie der Bundeswehr (FüAkBW) in Hamburg-Nienstedten. Axel Rasch, DRK-Referent für Verbreitungsarbeit, eröffnete die Ausstellung Mitte Februar vor rund 25 geladenen Gästen. Axel Rasch: „Nach der Eröffnung und Vorstellung hat Regierungsdirektor und Rechtsberater Jan Reimers noch ein paar Worte zur aktuellen Relevanz der Ausstellung gehalten. Mit der Verwendung der Schutzzeichen konnte schnell eine Schnittstelle zwischen uns als Rotem Kreuz und der Bundeswehr hergestellt werden.“ Die Idee für dieses Projekt war während der DRK-Landesversammlung in Neumünster im Jahr 2022 entstanden, als der stellvertre-



Axel Rasch, DRK-Landesverband Schleswig-Holstein, Referent Verbreitungsarbeit, informiert über Inhalte und Bedeutung des Humanitären Völkerrechts und die Grundsätze sowie Ideale der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

tende Präsident der DLRG, auch tätig als Soldat bei der FüAkBW, die Wanderausstellung dort kennengelernt hatte. Bis zum 5. März schmückte die DRK-Wanderausstellung zum Humanitären Völkerrecht das Foyer des Manfred-Wörner-Zentrums auf dem Gelände der Führungsakademie der Bundeswehr.

Die Führungsakademie der Bundeswehr ist seit 1957 die höchste militärische und zentrale Ausbildungsstätte

für die Aus-, Weiter- und Fortbildung aller Stabsoffiziere und Generale/Admirale der Bundeswehr in Deutschland. Die nächste Station der Wanderausstellung zum Humanitären Völkerrecht ist ab Mitte Mai das Kultur- und Bildungszentrum Bad Odesloe.

**Weitere Informationen:**

[www.drk-sh.de/das-drk/landesverband/humanitaeres-voelkerrecht.html](http://www.drk-sh.de/das-drk/landesverband/humanitaeres-voelkerrecht.html)

## Das DRK Schleswig-Holstein bekennt sich zu Menschlichkeit

„Menschlichkeit gehört zu den zentralen Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. In diesem Sinne setzen wir uns für eine vielfältige Gesellschaft ein und verurteilen jede Art von Rassismus“, erklärt Torsten Geerdts, Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein. In den vergangenen Wochen fanden in ganz Deutschland immer wieder Demonstrationen mit hunderten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter auch aus den Reihen des DRK, gegen Rassismus,

Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit statt.

Anette Langner, Vorstandssprecherin des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein, sagte: „Für uns ist klar: Fremdenfeindliche Gruppierungen bringen uns nicht von unserem Kurs ab. Im Gegenteil: Sie bekräftigen uns darin, den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter zu stärken.“ Das beweisen nicht nur die zahlreichen Projekte, sondern auch die Haupt- und Ehrenamtlichen des DRK, die sich täglich in der Geflüchteten-Hilfe und für die Viel-

falt und eine gelingende Integration im Land engagierten, so Langner.

**Das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin hatte nach Bekanntwerden eines geheimen Treffens von Rechtsextremen und Politikern in Potsdam ein Statement gegen Rassismus veröffentlicht. Darin betonte Generalsekretär Christian Reuter, dass das Deutsche Rote Kreuz fest an der Seite der Menschen stehe, die nach Deutschland migriert sind.**



Cover des Selbsthilfe-Podcasts

## Neu: das „Selbsthilferadio“

**Am 8. April startete der neue Podcast mit Ideen und Impulsen für Selbsthilfegruppen.**

Selbsthilfegruppen gehören für viele Menschen zum sozialen Netz, denn sie unterstützen bei der Bewältigung von Krankheiten oder schwierigen Lebenssituationen und bieten Gelegenheit zum Austausch. Doch jede Gruppe sieht sich von Zeit zu Zeit mit Herausforderungen konfrontiert - von organisatorischen Fragen bis hin zu zwischenmenschlichen Dynamiken. Hier setzt das „Selbsthilferadio“ an. Herausgegeben wird der Podcast von der Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe (ZKS) im DRK-Kreisverband Pinneberg.

Die jeweils 10- bis 20-minütigen Folgen des „Selbsthilferadios“ richten sich an alle in der Selbsthilfe Engagierten, an Teilnehmende wie Koordinierende. Der Podcast bietet praktische Unterstützung und vermittelt wichtige Informationen. Zentrale Aspekte des Selbsthilfe-Engagements werden angesprochen, wie etwa gemeinsam zu erarbeitende Regeln für den Umgang miteinander, die Strukturierung von Treffen, effektive Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierungsmöglichkeiten. Kurz: Alles, was zum Gelingen und Gedeihen von Selbsthilfegruppen beiträgt.

Das „Selbsthilferadio“ ist Teil der Unterstützungsangebote der ZKS und ergänzt die bestehenden Ressourcen und Hilfen. „Im Podcast kommen Teilnehmende von Selbsthilfegruppen direkt zu Wort und berichten sehr lebendig von ihren Erfahrungen und Erkenntnissen. Das hilft enorm und ist ausgesprochen anregend.“, sagt Kerstin Kreuzhage, Koordinatorin und Ansprechpartnerin für Selbsthilfegruppen in der ZKS, die das neue Audio-Angebot gemeinsam mit der Hörfunkjournalistin und Podcasterin Christiane Zwick konzipiert hat, die auch die Interviews führt.

Der Podcast ist über die **Website der Selbsthilfe-Kontaktstelle** sowie über die App „Selbsthilfe in Schleswig-Holstein“ für **Android** und **Apple** abrufbar. Das Audio-Angebot kann auch über die bekannten Streaming-Dienste abonniert werden.

**Ansprechpartnerin für Informationen über Selbsthilfegruppen: Kerstin Kreuzhage, Telefon: 04101 50 03 490, E-Mail: zks@drk-kreis-pinneberg.de**

## Im Urlaub versichert: DRK-Mitglieder und Angehörige

Ein Unfall oder eine schwere Erkrankung kann auch im Urlaub passieren. Ein Rücktransport nach Deutschland - zur besseren medizinischen Versorgung - wird von den gesetzlichen Krankenkassen selbst in medizinischen Notfällen nicht übernommen. Die Kosten für einen Rücktransport sind enorm. Ein Flug von Mallorca nach Nürnberg würde beispielsweise 12.500 Euro kosten, ein Flug von Rio de Janeiro nach Düsseldorf rund 72.500 Euro. Wer Mitglied im DRK ist oder für das DRK arbeitet, hat in einem solchen Fall Glück im Unglück.

Das Deutsche Rote Kreuz bietet seinen Gliederungen Versicherungsschutz für den medizinisch notwendigen Rücktransport aus dem Ausland. Im Notfall steht ein modernes Ambulanzflugzeug mit medizinischem Personal bereit, um erkrankte oder verunglückte DRK-Mitglieder in ein deutsches Krankenhaus zu bringen. Die Rückholversicherung gilt weltweit und ohne Altersbegrenzung oder Ausschlusskriterien aufgrund von Vorerkrankungen. Ehe- und Lebenspartner sowie kindergeldberechtigte Kinder sind kostenlos mitversichert.



Dank der DRK-Rückholversicherung sorglos in den Urlaub fliegen

### Impressum

**DRK-KV Pinneberg e.V.**

**Redaktion:**  
Christiane Zwick

**V.i.S.d.P.:**  
Ulf Kienast

**Herausgeber:**  
DRK-KV Pinneberg e.V.  
Oberer Ehmischen 53  
25462 Rellingen  
04101 5003 0  
<http://www.drk-kreis-pinneberg.de>  
[info@drk-kreis-pinneberg.de](mailto:info@drk-kreis-pinneberg.de)

**Auflage:**  
350 Exemplare